

(Fortsetzung zu Seite 7698.)

Von neuen Bildern werden die schönen Drucke des Verlags für Volkskunst R. Keutel in Stuttgart besonders zu erwähnen sein. Hier ist Volkskunst in des Wortes bester Bedeutung. Diese Blätter, es seien besonders die Ahrenleserinnen von Burnand und die entzückenden Kinderfriese der Gertrud Caspari genannt, werden in ihrer überaus ansprechenden Gegenständlichkeit sich mit bestem Erfolg an das empfängliche Auge des Kunstfreundes wenden, der, wie in allen Dingen, auch hier den goldenen Mittelweg liebt. Das erstere Blatt zeigt in gut gelungener Übersetzung die Feinheiten des Burnandschen Originals und wird zu seinem billigen Preise von M 6.— eine willkommene Abwechslung für Millets unsterbliche Ahrenleserinnen sein, die Kinderfriese der Caspari, Größe 37:100 cm, Preis M 3.—, mit den vier Jahreszeiten sind in ihrer lustigen Farbigkeit wohl mit das Hübscheste, was man an künstlerischem Schmuck dem Kinderzimmer wünschen kann.

Die beiden letzten Hefte der Meister der Farbe, E. A. Seemann, Leipzig (Heft 114 und 115), weisen wieder jene reiche Vielgestaltigkeit auf, die dem Verlage von vornherein als Leitmotiv vorgezeichnet hat. Neben dem alten, guten Spitzweg sieht man den jetzt in London vielgefeierten Alfred East mit einer famosen und charakteristischen Landschaft von faszinierender Wirkung, neben dem beim Publikum so beliebten Valestrieri, in dessen Feiertagsfesten man den Schöpfer des »Beethoven« kaum wiedererkennt, den kraftvollen Charles Schuch mit einem wunderbaren Stillleben und endlich einen überaus aparten Claude Monet von interessanter Farbgebung.

Zu den in dem jungen 20. Jahrhundert entstandenen Museumsbauten wird sich nun wohl in absehbarer Zeit auch das neue Gebäude der modernen Dresdner Galerie gesellen. Wer Dresden und seine weltberühmten Sammlungen kennt, wird die Notwendigkeit, die moderne Abteilung von der an Schätzen so reichen alten zu trennen, unbedingt einsehen und kein Opfer für zu groß halten, das dieser gebracht wird. Andererseits wird man aber mit Bangen der Lösung dieser ungemein schwierigen Frage entgegensehen. Macht schon die Platzfrage großes Kopfzerbrechen, so werden die Meinungen bezüglich des Baues selbst wohl noch heftiger aufeinanderplagen. Sieht man hier das Heil in der unbedingten Wahrung der architektonischen Einheit der Dresdner Museen, so erblickt man dort wieder infolge der Bestimmung des neuen Baues, der modernen Kunst zu dienen, eine völlige Loslösung von dem Bestehenden als unerläßliche Pflicht, und wie schon oft in solchen Fällen, wird auch hier ein heiliger Kampf entbrennen, in dem der unerbittliche Respekt vor dem Alten, vor der Tradition, in der jugendfrischen Moderne seinen erbittertsten Feind sieht. Wie er ausgehen wird, wird weit über Dresdens Mauern hinaus die gesamte Kunstwelt beschäftigen, die in dieser Stadt eine der vornehmsten Repräsentanten der Kunst aller Zeiten sieht.

Stuttgart.

Arthur Dobsh.

### Kleine Mitteilungen.

**Nachbildungen von Naturgegenständen als Zeichenmodelle.** — Der Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten von Trott zu Solz hat nachstehenden Erlaß an die Königl. Regierungen und das Königl. Provinzialschulkollegium zu Berlin gerichtet:

Berlin, den 24. Mai 1913.

Wie hier bekannt geworden ist, sind in einigen Volksschulen Nachbildungen von Naturgegenständen als Zeichenmodelle eingeführt worden. Die Benutzung solcher Modelle widerspricht dem neuen im Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung 1902 S. 488 veröffentlichten Lehrplan für den Zeichenunterricht in der Volksschule. Danach soll nur nach der lebenden Natur gezeichnet werden. Die Königliche Regierung — Das Kgl. Provinzialschulkollegium — wolle Vorsorge treffen, daß solche oder ähnliche Nachbildungen für den Zeichenunterricht nicht mehr beschafft werden. Bei der zeichnerischen Wiedergabe von Naturgegenständen sind die Aufgaben so zu stellen, daß sie in einer Lehrstunde oder in einer Doppelstunde gelöst werden können.

Abdrucke dieses Erlasses behufs Mitteilung an die Kreis- und Schulinspektoren sind beigelegt.

(Zentralblatt f. d. gef. Unterrichtswesen in Preußen.)

**Vereinigung der Islandsfreunde.** — Vor kurzem ist eine Vereinigung von Freunden der Islandsforschung ins Leben getreten. In der konstituierenden Versammlung, die in Dresden stattfand, waren etwa 100 Teilnehmer anwesend. Das Ehrenpräsidium haben Prof. Dr. Th. Thoroddsen-Kopenhagen, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Gering-Niel, Prof. Dr. Rogg-Leipzig und Hofrat J. C. Poestion-Wien übernommen. Zum Vorsitzenden wurde Prof. Dr. Paul Herrmann (Torgau) gewählt. Die Vereinigung der Islandsfreunde gibt ein vierteljährlich erscheinendes Organ heraus, das Kunde gibt von dem, was über Island in der Literatur neu herauskam und was Wichtiges in Island inzwischen geschah. Also Forschungsergebnisse, kulturelle und staatliche Weiterentwicklung u. a. Es gibt ferner Ratsschlüsse für Reisen und Forschungen in und über Island und will überhaupt ein Mittelpunkt sein, der alle persönlichen Beziehungen zwischen denen vermittelt, die Interesse an Islands uns stammverwandtem Volk und seiner eigenartigen Natur haben.

**Die Gesellschaft für deutsche Vorgeschichte** hält vom 31. Juli bis 3. August in Köln ihre Hauptversammlung ab. Mit ihr wird die Feier des zehnjährigen Stiftungsfestes der Kölner Anthropologischen Gesellschaft verbunden.

**Der 3. Reichsdeutsche Mittelstandstag** (mit dem Sitz in Leipzig) hat in diesen Tagen die Einladungen zu dem am 23. und 24. August in den Sälen des Zoologischen Gartens in Leipzig stattfindenden 3. Reichsdeutschen Mittelstandstage versandt. Am Sonnabend, den 23. August, nachmittags wird die Gesamtausführung und die — geschlossene — Hauptversammlung und am Sonntag, den 24. August, vormittags 11 Uhr, die öffentliche Versammlung veranstaltet werden. In der öffentlichen Versammlung werden Vorträge gehalten werden über: den angemessenen Preis, den Entwurf eines Leuchtölgesetzes, den Warenbezug und Handel der Beamten (vom Verbandsvorsitzenden Bürgermeister Dr. Eberle), ausländische Trusts und deutsches Wirtschaftsleben mit besonderer Berücksichtigung des englisch-amerikanischen Tabaktrusts (von Syndikus Goerrig-Dresden), ein gutes Hypothekenrecht und die Notwendigkeit der Schaffung von Pfandbriefanstalten zur Erhaltung eines selbständigen Mittelstandes (von Justizrat Baumert-Spandau), die wirtschaftliche Gemeinschaftsarbeit zwischen gewerblichem Mittelstande, Industrie und Landwirtschaft. Eine größere Anzahl von Parlamentariern werden der Tagung als Gäste beiwohnen. Die Reichsregierung sowie die Zentralbehörden der größeren Bundesstaaten werden Vertreter entsenden, u. a. wird die Frage der Errichtung eines Reichs-Submissionsamtes ein überaus wichtiger Verhandlungsgegenstand der Tagung sein.



**Warenzeichen.** — Das nebenstehende Verlagsignet wurde unter Nr. 178973 Klasse 28 Markenzeichen G 14894 am 22. Juli 1913 als Warenzeichen für Druckereierzeugnisse der Verlagsbuchhandlung Fr. Wilh. Grunow in Leipzig in die Zeichenrolle eingetragen.

### Neue Bücher, Kataloge etc.

- Grundriss zur Geschichte der Deutschen Dichtung. Aus den Quellen von Karl Goedeke. 3. neu bearb. Aufl. Nach dem Tode des Verfassers in Verbindung mit Fachgelehrten fortgeführt von Edmund Goetze. Vierter Band II. Abteilung. Vom siebenjährigen bis zum Weltkrieg. Sechstes Buch Erste Abteilung. II. Teil (1910). Gr. 8°. VI u. 748 S. III. Teil (1912). Gr. 8°. XVI u. 826 S. — Bibliographie der Werke Goethes. — Dresden, Verlag von L. Ehlermann.
- Hebraica. — Antiqu.-Katalog No. 21 von Sängler & Friedberg. Inhaber: Joseph Sängler in Frankfurt a. M., Allerheiligenstrasse 81. 8°. 48 S. 1342 Nrn. (In hebräischen Schriftzeichen.)
- Miscellanea. — Catalogo No. 149 della libreria antiquaria di B. Benedetti e V. Gamba, Roma, Piazza S. Claudio 94. Kl.-8°. 66 S. 755 Nrn.
- Neuzeitliche Buchbindekunst. Von Paul Kersten-Berlin. Aus: Die Kunstwelt. Monatsschrift für die bildende Kunst. Mit 11 Abbildungen. Jahrg. 2. Heft 8. Mai 1913. Berlin, Verlag Weise & Co.
- Warum wir die Lesezirkel bekämpfen. Von R. Weidenhagen, Hamburg. — Die Frage der Einheitspreise. Aus: Zentral-Anzeiger f. d. deutschen Buch- u. Zeitschriftenhandel. Leipzig. 5. Jahrg. Nr. 5. Juni 1913. Expedition: Leipzig-R., Senefelderstr. 9.